

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Anzeigenverteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Expdier. Neuenbürg“.

Nr. 94.

Neuenbürg, Samstag den 15. Juni 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Kaiser Wilhelm hat sein bevorzugtes Sommerheim, das Neue Palais bei Potsdam, wieder einmal auf längere Zeit verlassen. Zunächst traf er am frühen Vormittag des 12. Juni in Hannover ein, wo er sein Königs-Mann-Regiment besichtigte, alsdann reiste er nach Homburg v. d. H. weiter. Dasselbst wohnte der hohe Herr am Donnerstag und Freitag dem Automobilwettbewerb um den Kaiserpreis für das Taunusrennen bei, wobei auch die Kaiserin und eine Reihe anderer Fürstlichkeiten zugegen waren. Am Samstag Abend gedachte der Kaiser nach Hamburg und Kiel weiterzureisen. Wie verlautet, wird der Monarch gelegentlich seiner Anwesenheit in Hamburg die neuen Hafenanlagen in Harburg einer Besichtigung unterziehen.

Wieder einmal wird ein angeblicher Nachfolger des aus seinem Amte scheidenden preussischen Kultusministers v. Studt genannt. Diesmal soll es der Unterstaatssekretär Sydow im Reichspostamt sein, der als tüchtiger Jurist und Verwaltungsbeamter bekannt ist. Doch heißt es zugleich, Dr. v. Sydow, der politisch als ein unbeschriebenes Blatt gilt, solle nur den Platzhalter für einen künftigen mehr liberal angehauchten Kultusminister in Preußen abgeben.

In Sachen der Schiffsabgaben ist von Preußen eine neue Konferenz von Vertretern der deutschen Bundesstaaten einberufen worden, und zwar nach Heilbronn. Es handelt sich bei ihr um eine Erörterung der Erhebung der Schiffsabgaben auf dem Rheine, weshalb denn auf der Heilbronner Konferenz nur die Rheinflusststaaten Preußen, Bayern, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen vertreten sind, außerdem noch Württemberg.

Der stimmungslöse Verlauf des ungarischen Krönungsjubiläums hat offenbar den latenten Konflikt zwischen Oesterreich u. Ungarn nur verschärft. In Budapest politischen Kreisen geht das Gerücht, der Minister des Innern Graf Andrássy habe demissioniert, weil er vom Kaiser Franz Josef nicht die von der ungarischen Regierung geforderten Verfassungsgarantien zu erlangen vermocht habe; im Anschluß hieran wird der baldige Rücktritt des gesamten Kabinetts Weyerle in Aussicht gestellt.

Die politische Situation in Rußland verdüstert sich immer mehr. Nach in Petersburg umgehenden Gerüchten wird es immer wahrscheinlicher, daß ein Kabinettswechsel und also auch die Auflösung der Duma bevorsteht. Als Premierminister wird genannt der frühere Minister des Innern Durnowo oder der Admiral Dubassow. Bezeichnend ist es, daß wieder Kapitalien ins Ausland übergeführt werden und Güter zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. Hierin sieht man mit Recht schlimme Vorboten.

Ueber die Lage in Persien wird aus Teheran ein Beschwichtigungstelegramm versandt. Ihm zufolge hielt das persische Parlament am Mittwoch eine außerordentliche Sitzung bei verschlossenen Türen ab. Alle Minister waren anwesend. Es verlautet, daß über die gegenwärtige Lage verhandelt und daß ein befriedigendes Ergebnis erreicht worden sei. Viele Mißverständnisse zwischen dem Kabinett und dem Parlament seien beseitigt und die Notwendigkeit einer unverzüglichen finanziellen Hilfe sei anerkannt worden. Die Lage stellt sich demnach jetzt hoffnungsvoller dar.

In Japan ist eine lebhafteste Agitation gegen Amerika im Gange. Die fortschrittliche Partei hielt eine Versammlung ab, welche eine Resolution faßte, daß die Regierung in Washington für die Lage in Kalifornien verantwortlich zu machen und daß die Haltung der japanischen Regierung insoweit eine unbefriedigende sei. Die Resolution bezeichnet es weiter als notwendig, daß die japanische Regierung

selbständige Schritte unternehme, um die Sicherheit der Japaner in Amerika zu gewährleisten. Ferner hat, nach einer Meldung aus Tokio, der Führer der Opposition im Hause der Pairs, Viscomte Lani, die Ausschreitungen gegen die Japaner in San Francisco als etwas überhaupt Frevelhaftes bezeichnet und gesagt, daß, wenn es der Diplomatie nicht gelingen sollte, eine befriedigende Lösung zu finden, der einzige noch offene Weg in einem Appell an die Waffengewalt liege; es sei sicher, daß Amerika nachgeben werde, da die amerikanische Bevölkerung in ihren Gefühlen lediglich von kaufmännischen Gesichtspunkten geleitet werde.

Ein englisches Nachrichtenbureau sagt, es sei kein Geheimnis mehr, daß der Papst Vegetarier geworden sei. Seine Heiligkeit habe früher viel an Gicht gelitten. Seit Januar sei kein Gichtanfall zu verzeichnen gewesen und der Papst schreibe diese Befreiung von seinem alten Feinde der Tatsache zu, daß er zur vegetarischen Lebensweise übergegangen sei.

Bei dem Automobilrennen um den Kaiserpreis verunglückte u. a. an der scharfen Kurve bei Gräfenwiesbach der Wagen 19 C (Adler); der Fahrer Göbel wurde herausgeschleudert und ist tot. Ebenfalls bei Gräfenwiesbach verunglückte der Wagen 18 B (Dorch); beide Fahrer sind schwer verletzt und bewußtlos.

Hanau, 13. Juni. Seit 1/2 12 Uhr steht die Kaserne des hier garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 166 in Flammen. Der Brand konnte gegen 1/2 2 Uhr bewältigt werden. Der Dachstuhl des nördlichen Seitenflügels und etwa ein Drittel vom Dachstuhl des Mittelbaues sind niedergebrannt. Man kam zu der Annahme, daß bei dem gestern vorübergezogenen Gewitter ein Blitzstrahl in einen Schornstein gefahren sein und einen Balken entzündet haben könnte, der dann weiter gekohlt habe. Verbrannt sind Uniformen usw. Auch annähernd 100 neue Gewehre sollen bei dem Brande zu Grunde gegangen sein. Der Schaden an dem Gebäude ist recht beträchtlich.

Meß, 10. Juni. Das in der Nähe von Meß gelegene, während der Belagerung von Meß vielgenannte Schloß Grimont ist gestern Abend abgebrannt. Auf diesem im Laufe der Belagerung stark befestigten Schloße, das im Mittelpunkt der Nordbefestigung lag, wurde am 26. August 1870 der erste Kriegsrat abgehalten, der den am 31. Aug. und 1. September erfolgten Ausfall (Schlacht bei Noisseville) beschloß. Dieser Ausfall mißglückte, weil die deutsche Heeresleitung während der Nacht drei Divisionen vom linken auf das rechte dirigierte. In diesem Kriegsrat wurde, wie in seinem „Rapport militaire“ erklärt, General Soleille, Kommandeur der Artillerie die Ansicht ausgesprochen, „daß die Rhein- und Moselländer den besten Dienst leisten, wo Meß verbliebe und dadurch 200 000 Mann Truppen vor die Festung fesseln. Daß Rat befolgt habe, sei sein Unglück gewesen. Die Besetzung der Festung durch die Deutschen zwei Kompanien Fußartillerie in das Schloß und nach dem Ankauf desselben die Geschütze in Kasernements verwandelt, die bis jetzt von Fort Manteuffel aus belegt wurden. Die sofortigen Hilfe brannten sämtliche Gebäude. Es scheint nicht genügend Wasser vorhanden zu sein.“

Nordhausen, 13. Juni. Die St. Johannis-Kirche in Elrich ist gestern Abend bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die beiden Türme nach 8 Uhr zusammen; einer fiel auf das Dach des Kirchturms und setzte es in Brand, der andere Turm und das Gebäude sind völlig zerstört. Die Kirche war ein Geschenk Kaiser Wilhelms I., war seit dem Metall erbeuteter Kanonen gefertigt. Die Kirche war lange Zeit gefährdet.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Juni. Die Zweite Kammer hat heute, wie kurz mitgeteilt, die Beratung über den Bahnhofumbau in Stuttgart fortgesetzt. Zunächst sprach der Abg. Dr. Näbling (B.K.), der davon ausging, daß die Wichtigkeit der Frage eine Verlängerung der Beratung um ein paar Tage rechtfertigen würde, und dann einen neuen Vorschlag unterbreitete, durch den der Umbau des Bahnhofs vermieden werden sollte. Er dachte sich die Sache so, daß Umgehungsbahnen angelegt werden sollten, um den Güterverkehr um Stuttgart herumzulenken und daß ferner die Stuttgarter Vorortsbahnen richtig ausgebaut werden sollten; außerdem könne man auf dem hiesigen Bahnhof zwischen den Ausgängen der beiden Hallen noch 4 Geleise anbringen, jedenfalls müßte Stuttgart einen Beitrag von 20 Millionen leisten. Dieser Plan, der schon in der Ulmer Schnellpost vertreten worden ist, wurde von Geheimrat v. Balz als unausführbar und vollständig verfehlt gekennzeichnet; denn durch Umgehungsbahnen werde eine Erleichterung keineswegs eintreten, weil schon jetzt keine unnötige Achse nach Stuttgart hereinkomme. Der Vorortverkehr solle ja jetzt gerade in einer Weise ausgestaltet werden, daß allen Anforderungen auf absehbare Zeit hin Genüge geleistet werde. Hildenbrand (Soz.) erklärte die Vorschläge Näblings als den Gipfelpunkt der Fantasie und trat den Ausführungen der Schnellpost entgegen, die in dem Stuttgarter Bahnhofumbau eine Förderung städtischer Großmanier sucht erblicken wollte. Die Eisenbahnverwaltung hätte eigentlich den Umbau aus Gründen der Sicherheit schon längst in Angriff nehmen sollen. Der Redner trat weiter der Auffassung entgegen, als ob der Bahnhofumbau, über dessen Notwendigkeit kein Zweifel bestehen könne, nur im Interesse Stuttgarts liege. Die Mehrheit seiner Freunde sei für das Schillerstraßenprojekt, das auch mit Rücksicht auf die städtischen Interessen das beste sei und vor allem den Umbau erleichtere. Der Beitrag Stuttgarts in Höhe von 1 600 000 M. genüge. Der Abg. Kübel (D. P.) erklärte sich schließlich namens seiner Fraktion für das Schillerstraßenprojekt, weil dem Lande der Mehraufwand von 12 1/2 Millionen nicht zugemutet werden dürfe. Liesching (Sp.) legte sich ebenfalls für das Schillerstraßenprojekt ins Zeug. — In der nachmittags fortgesetzten Debatte legte der Abg. Mülberger zunächst dar, daß eine befriedigende Lösung nur gefunden werden könne, wenn bei dem Umbau dem Lokalverkehr durch eine völlige Trennung

W. J. J. J.
vom württ. Portlandcementwerk
Lauffen a. N.
Sacksteine
in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schweinsteine
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 18 cm breit,
feuerfeste Sacksteine und
Blatten.

mit Dampftrieb.
Die Federn werden mit den
neuesten Maschinen gereinigt,
gedämpft und getrocknet.
Albert Schaaß
Stadtteil Brötzingen
Telephon 890.



höhere, als die jetzt gebotenen Preise spekulieren; dazu fehle ihm aber, namentlich angesichts der großen in Aussicht stehenden weiteren Aufwendungen für die Zwecke der Eisenbahnverwaltung, das Geld. Nachdem der Abg. Frey v. Berglas (B.K.) neben einigen anderen Wünschen noch die Anschaffung vertreten, daß man mit dem Umbau des Hauptbahnhofs am besten bis zum Anschluß Württembergs an die preuß.-hessische Eisenbahngemeinschaft gewartet hätte, die ja doch einmal kommen müsse, erwiderte Abg. v. Gauß auf einige Bemerkungen vom Regierungstisch



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg. An die Ortspolizeibehörden.

Infolge mehrfacher Vorkommnisse im hiesigen Bezirk aus der letzten Zeit sieht sich das Oberamt zu folgenden Anordnungen veranlaßt:

I. Die Ortspolizeibehörden haben die Wirte ihres Gemeindebezirks hinzuweisen:

1. auf die Strafbarkeit der Verabreichung von geistigen Getränken an Personen unter 16 Jahren, i. S. des Art. 17 a des Landes-Poliz.-Str.-Ges.

2. auf die Unzulässigkeit der Verabreichung von geistigen Getränken an Betrunkene mit dem Bemerkten, daß die Zuwiderhandlung letzterenfalls, wie jede Förderung der Völlerei, das Verfahren auf Konzessionsentziehung, nach § 53, vgl. mit § 33 Ziff. 1 der Gew.-O., zur Folge haben werde, und

3. die Wirte aufzufordern, in ihren Wirtschaften auf Ordnung zu halten und Streithandel nicht zu dulden, insbesondere schon im Entziehen zu unterdrücken.

II. Polizeistundverlängerungen sind nur ganz ausnahmsweise, insbesondere nicht an solche Wirte zu erteilen, welche die Ordnung in ihren Wirtschaften nicht aufrecht zu erhalten wissen. Ebenso ist die Veranstaltung von Tanzunterhaltungen feinenfalls in solchen Wirtschaften zu gestatten, bei welchen Gewähr für die Aufrechterhaltung guter Ordnung nicht besteht.

III. Gegen mutwillige, ungebührliche Ruhestörungen und groben Unfugs ist strenge, in geeigneten Fällen mit Haftstrafen, vorzugehen.

IV. Die Polizeidiener sind in der erforderlichen Weise zu instruieren und anzuweisen, unachtsamlich jede Störung der öffentlichen Ordnung zur Anzeige zu bringen. Die Instruierung ist durch Eintrag im Schultheißenamts-Protokoll nachzuweisen.

V. Zuwiderhandlungen i. S. der Ziffer I, 2 sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen.

VI. Diejenigen Einrichtungen, Veranstaltungen und Bestrebungen in der Gemeinde, welche der Hebung des Bildungsstands der Einwohner und der Bereicherung der Geselligkeit dienen, sind in nachdrücklicher Weise zu fördern.

Den 12. Juni 1907.

K. Oberamt.
Hornung.

Die Gemeindebehörden

werden darauf aufmerksam gemacht, daß dem „Staatsanzeiger“ vom 8. Juni 1907 die Nr. 8 der „Mitteilungen des K. Stat. Landesamts“, welche eine Zusammenstellung von Entscheidungen schwieriger und zweifelhafter Fälle bei der Berufs- u. Betriebszählung vom 12. Juni 1907 enthält, beigegeben war.

Von besonderem Interesse sind dabei die Ziffern I 6, II 8 u. 9, III 7 u. 9, sowie die Auslegung der Begriffe „Heimarbeit“ und „Hausgewerbe“.

Ich erjuche, die Mitteilungen geeignetenfalls zu Rate zu ziehen.

Neuenbürg, den 12. Juni 1907.

K. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Falls die Eigentümer der an verschiedenen Plätzen des Kirchhofs herumliegenden **Grabeinfassungen** zc. solche nicht innerhalb 8 Tagen fortschaffen, wird der Verkauf derselben für Rechnung der Stadtkasse vorgenommen werden.

Den 12. Juni 1907.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Waldrennach.

Die Hauptstraße

vom Gasthaus z. „Döhen“ hier bis nach Neuenbürg ist wegen Kanalisationsarbeiten bis auf weiteres

gesperrt.

Den 11. Juni 1907.

Schultheißenamt.
Scheid.

Würzbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 19. Juni ds. Js.,
vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde in dem Rathaus zu Würzbach aus sämtlichen Abteilungen des Gemeindevorstandes, hauptsächlich Hardt, Klößberg, Zimmer und Hefelbach:

81 Rm. buchene Scheiter und Prügel, ferner
462 „ Radelholz-Prügel und Anbruch.

Den 11. Juni 1907.

Gemeinderat.

Militär-Verein Neuenbürg.

Die Kameraden werden hiemit zur zahlreichen Beteiligung an der **Jubiläumsfeier** des **Militärvereins Döbel** am **Sonntag, den 16. ds. Mts.** freundlich eingeladen.

Abfahrt präzis 11 Uhr vormittags per Wagen von der „Wilhelmshöhe“.

Die Anmeldungen müssen spätestens bis **Sonntag abend 6 Uhr** beim Vorstand gemacht werden.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Leiterwagen

in allen Größen

empfiehlt billigt

Alb. Weik, Drechsler.

Neuenbürg.

2 Morgen Heugras

hat zu verkaufen

Eduard Kappler.

Pforzheim.

Auf 1. Juli wird ein jüngeres

Mädchen

angenommen. Gute Behandlung und Anleitung in allen häuslichen Arbeiten wird zugesichert.

Theodor Krieg, Juwelier,
Bleichstr. 16.

Conweiler.

Ein größeres Quantum guten

Obstmast

hat zu verkaufen

Reuschler z. „Döhen.“

Nach Wildbad für sofort ein

Dienstmädchen

bei hohem Lohn zu kleiner Familie gesucht.

Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre 1102.

Ein **gesundes**, erfrischendes u. wohlschmeckendes **Handgetränk** bereiten Sie sich aus **Heinen's Kunstmohr-Extrakt**. Das Liter stellt sich auf 6 bis 7 Pfg. Frei von gesundheits-schädlichen Substanzen laut **Analyse** des vereidigten **Chemikers**. Portion = 150 Liter = Mk. 3.20, 30 Liter = Mk. 1.25.

Karl Heinen, Pforzheim
und Wildbad-Schönberg Fr.
Andreas jr. hier.

Sämtliche Schulbücher

und

Schulschreibhefte,

sowie das nach dem neuen Normal- Lehrplan für die Raumlehre vorgeschriebene

Geometrieheft

(gesehen u. empfohlen von dem Hrn. Bezirksschulinspektor) sind zu haben und erbittet sich gefl. Bestellungen.

C. Meeh.

Neuenbürg.

Das städtische Schwimmbad

kann von jetzt ab wieder benützt werden. Den Schlüssel gibt **Auffseher Rös**, der als Belohnung von jeder Person 5 Pf. anzusprechen hat, ab.

In der Zeit 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags darf das Schwimmbad nur von **Frauen** benützt werden.

Die **Karten** zur Benützung des

Wellenbadhäuschens

gibt **Ratsdiener Schönthaler** ab. Für jede Karte sind 15 Pf. zu zahlen.

Den 12. Juni 1907.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Der Militär-Verein Döbel

feiert am

Sonntag, den 16. Juni ds. Js.

das Fest seines

25 jähr. Jubiläums

und ladet hiemit die titl. Vereine und Freunde der Sache geziemend ein.

Neuenbürg.

Zur bevorstehenden Generete

empfehle

Sensen und Sichel

Wehsteine, Kämpfe

Wörbe u. Sensenringe

Dengelgeschirre

Heu- und Schüttelgabeln zc.

in reichhaltiger Auswahl und billigsten Preisen.

C. Büxenstein Nachf.

Inhaber:

Carl Pfister.

Weil sie vom Publikum verlangt werden

hat jetzt jedes bessere Geschäft 12 verschiedene Artikel von



Dr. Oetker

vorrätig. Unentbehrlich auch in dem kleinsten Haushalte.

Waldrennach.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag, den 15. Juni ds. Js.

in das Gasthaus z. „Döhen“ in Waldrennach freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Friedrich Weif,

Sohn des Fr. Weif, früher Senfenschmied, Waldrennach.

Luise Schmid,

Tochter des Joh. Schmid, Maurermeister, Waldrennach.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.